

# Ab auf die Couch: Psycho-Test für arbeitslose Hunde

Therapeuten kommen auf das Tier - die Erlebnisse von Boxer-Mädchen Alexa

**E**ndlich auf der Couch! „Alexa, mach, dass du runter kommst“, faucht mich Frauchen zuhause an, wenn ich es mir gerade auf dem Sofa bequem machen will. Bei Pia Manger-Gallner ist das anders. Alle Hunde kommen auf die Couch. Quasi. Die Truderingerin ist Hundepsychologin.

Eine Therapie, die haben mittlerweile ein Drittel aller Hunde nötig, erklärt mir die 39-Jährige. Warum es um mich und meine Artgenossen psychisch so schlecht bestellt ist? Ach, auch ich kann ein Lied davon singen. Wir sind meistens total unterfordert, gelangweilt und frustriert.

Beispiel: Ich, Alexa, bin ein Boxer und auf Ausdauer und Kraft für die Jagd gezüchtet – sozusagen als Packhund. Wir folgten den Fährtenhunden, das waren zum Beispiel Beagle. Sie stellten das Wild. Der Job meiner Vorfahren war es dann, Wildschweine zu packen und festzuhalten, bis die Jäger kommen. Deshalb haben wir auch diese eingedrückte Schnauze. So konnte ich atmen und mich gleichzeitig im Wild festbeißen.

Aber heute ist das alles anders: Wohin mit unserem angezüchteten Verhalten und der Energie? Zehn Minuten

Gassi gehen und einmal kurz durch den Garten laufen – das reicht uns doch nicht! Es gibt Kollegen von mir, die werden depressiv oder aggressiv, weil sie falsch gehalten werden. Andere suchen sich ein Ventil, um die überschüssige Energie loszuwerden. Um den Jagdtrieb zu befriedigen, suchen sie sich neue zeitgemäße Opfer: Jogger, Radfahrer oder Postboten.

## Kleine Killer als Schoßhündchen

Potentielle Kandidaten für die Couch sind auch meine Kollegen, die Westhighland White Terrier, bekannt auch aus der Hundefütterwerbung. Sie werden meist als putzige Schoßhündchen gehalten. Das Entsetzen ist dann groß, wenn erkannt wird, dass die süßen Schoßhündchen in Wirklichkeit zu kleinen Killern herangezüchtet wurden. Ihr Job früher: Füchse zu jagen und zu töten. Den angezüchteten Jagdtrieb haben sie heute natürlich noch.

Gut, dass Frauchen jetzt von der Psychotherapeutin erfährt, wer ich eigentlich bin. Das kostet satte 120 Mark pro Stunde. Aber damit habe ich ja nix zu tun.

Doch während ich genüsslich auf der Couch liege, kommt mir ein Verdacht. Braucht wirklich ein Drittel meiner Kollegen eine Psychotherapie? Ich glaube nicht. Auf die Couch müssen Frauchen und Herrchen. Ihr Verhalten ist uns gegenüber oft extrem gestört. Das ist das Übel der Misere. **Alexa**



Auf der Couch: Boxerhündin Alexa mit der Hundepsychologin Pia Manger-Gallner. „Ein Drittel der Vierbeiner sind heute therapeutisch bedürftig“, sagt die Truderingerin. Häufiger Grund: Kommunikationsprobleme zwischen Herr und Hund. Foto: Natalie Dertinger

## Wie der Mensch am besten auf den Hund kommt

Der eine Hund braucht viel Auslauf, der andere ist lauffaul. Manche sind Einzelgänger, andere Familienhunde. Die Rassen sind sehr unterschiedlich. Folgende Bücher informieren über das Verhalten von Hunden:

- „Welcher Hund passt zu mir?“

von Gudrun Beckmann, Cadmos Hundebücher.

- „Spielend vom Welpen zum Hund“ von Heinz Weidt/Dina Berlowitz, Natur-Buch-Verlag.

- „Körpersprache des Hundes“ von Frank Ohl, Ulmer-Verlag.

## AZ-Interview

### Familien-Terror & Trennungsangst

**V**erhaltenstherapie und -beratung für Hunde und Katzen: Diplom Tierpsychologin Pia Manger-Gallner aus Trudering berät Besitzer, wenn Vierbeiner Probleme machen. Warum verhalten sich Tiere auffällig? Pia Manger-Gallner im AZ-Interview:

**AZ:** Frau Manger-Gallner, warum haben manche Besitzer Probleme mit ihren Tieren?

**PIA MANGER-GALLNER:** Die Besitzer wissen oft wenig über ihre Tiere und deren Verhalten. Meist ist es ein Verständigungsproblem.

Was sind die häufigsten Probleme?

Der Hund hört nicht, leidet unter Trennungsangst, terrorisiert die Familie, zerlegt Möbel oder jagt Radler.

Wie helfen Sie?

Man muss herausfinden, warum sich ein Tier so verhält. Das ist richtige Detektivarbeit. Wenn der Hund zu dominant wird, dann ist die Rangordnung meist nicht geklärt. Durch die richtige Körpersprache zeigen wir dem Hund, dass er eine niedrige Position einnimmt. Wenn der Hund Jogger jagt, hat er oft kein anderes Ventil für seinen Jagdtrieb. Wir legen dann bei Spaziergängen kleine Fährten. Schon ist das Problem gelöst.

Mehr Infos bei Pia Manger-Gallner: ☎ 42 13 09. **nd**